

GEGENSTANDPUNKT 2-97

Welche Sicherheit stiftet die Expansion der NATO nach Osten?	
Keine Macht den Russen!	3
Umwandlung der ehemals sowjetischen Einflußsphäre in ein NATO-Protectorat	3
Sicherheit, die erweitert werden soll	4
Nicht gegen Rußland gerichtet, nur gegen russischen Neo-Imperialismus	6
Kein zweites Jalta, ein russisches Glacis wird nicht mehr geduldet	8
Rußland einbinden, um es mit seiner Entmachtung zu versöhnen	12
Was die Russen an der NATO-Erweiterung aufbringt, und warum sie darüber dennoch nicht zum Feind des Westens werden wollen	14
Gorbatschows Erbe: das Konzept russischer Weltmacht	16
Die NATO legt die Haltlosigkeit der russischen Staats-Rechnung offen	20
Die russische Politik tut sich schwer, eine einheitliche Linie zu finden	21
Rußland bringt seine Gegenmittel ins Spiel und registriert seine Ohnmacht	23
Die russische Raketenmacht	24
Druck auf die Beitrittskandidaten	25
Drohungen, die GUS zu einem Gegenbündnis herzurichten	27
Drohung mit Gegenbündnissen mit Staaten wie Iran, Indien, China	29
Diplomatische Aufwertung Rußlands als Mittel kontrollierter Entmachtung	31
Gegenleistungen des Westens	31
Strategische Partnerschaft	33
Atomare Abrüstung und Rüstungskontrolle	34
Politische Aufwertung Rußlands	36
„Groß-“, „Welt-“, „Super-“... Die Macht der USA und ihr Gebrauch	
A. Der globale Gewalthaushalt	39
1. Die Sonderstellung der USA in Sachen Gewalt: In allen Machtfragen engagiert, um sie zu entscheiden	39
2. Der zum Standpunkt verfestigte Anspruch der USA Weltweites Kontrollregime über den Gebrauch politischer Gewalt	41
3. Mittel und Methoden der USA zur Durchsetzung und Sicherung ihrer globalen Überlegenheit	45
Krieg mit überlegenen Mitteln	46
Abschreckung	47
Zivile Erpressung	48
Das Bündnis: Abschreckungsgemeinschaft mit den Konkurrenten	49
Rekrutierung souveräner Helfershelfer	53
4. Der diplomatische Überbau: Die UNO	55
5. Der ideologische Überbau: Weltpolitik als Rechtspflege und als moralische Veranstaltung	58
Das Völkerrecht	58
Die Menschenrechte	59
Zwischenergebnis: Die Macht der USA und ihre materiellen Voraussetzungen	63

Zu den Arbeiterprotesten des Frühjahrs	
Wenn deutsche Arbeiter renitent werden...	67
Der Anlaß der Proteste: Kapitalistische Geschäftskalkulationen, politisch betreut... oder: Drei Affären deutscher Standortpolitik	67
Der deutsche Steinkohlebergbau	67
Die Krupp-Thyssen Stahlfusion	69
Das Geschäft auf deutschen Baustellen	70
Das Protestecho von unten	70
Der Ertrag der deutschen Frühjahrs-Arbeiterunruhen	76
Erfolge und Drangsale der deutschen Nation	
Neues vom politischen Leben im Standort	79
Bundespräsident Herzog: Ein großer Redner, dem man einfach glauben muß	88
„Beutekunst“: Von der Tradition der deutschen Kulturnation und ihren Rechten	93
„Dolly“: Ein tierischer und ganz viele moralische Zuchterfolge	96
Die Wehrmacht-Ausstellung: Neues von der Pflege der nationalen Ehre	99
Vom „kritischen Dialog“ zur „kritischen Einwirkung“	
Winkelzüge der deutschen Iran-Politik	111
Jetzt ist es amtlich: Der Handelspartner ist Staatsterrorist	111
Ernstmachen mit dem „kritischen Dialog“	114
Der Mullah-Staat wehrt sich	116
Imperialistische Selbstbewußtsein der Nation: Sich bloß nichts bieten lassen!	118
Albanien	
Ein neuer Fall für bewaffnete internationale Humanität	120
Die Lage in Albanien	120
Eine Menge internationaler Handlungs- und Klärungsbedarf	122
Italien erobert sich eine Mission	125
Nationaler Schulterschuß und Regierungskrise in Italien	127
Die Aktion „Morgenröte“	129
Peru	
Botschaft gestürmt, Geiselnahmer tot, Gewaltmonopol gerettet	131
Wirtschafts- und Währungsunion	
Europa verschafft sich neues Geld – und verliert dabei seinen Kredit	137
1. Der Aufbruch	137
Die „Weiterentwicklung des Binnenmarktes“	140
Die Selbstkritik am Binnenmarkt: ebenso radikal wie inkonsequent	145
2. „Stabilität“: Die Verpflichtung der Nationen auf die Macht des Euro-Geldes	147
Vom Herstellen einer stabilen Währung für Europa	148
(Fortsetzung folgt)	